

Ergänzungshinweise für Einheimische und Besucher

Straßennamensschilder: Berühmte Töchter und Söhne der Stadt

Was haben Scheffel und Hadumoth mit Singen zu tun? In der Innenstadt geben seit Mitte Juli Ergänzungsschilder Auskunft über „berühmte Töchter und Söhne“ der Stadt Singen. Das Stadtarchiv startet damit ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Straßenbau, um auf unkomplizierte Art Interesse für die Stadtgeschichte bei SINGENERN und Touristen zu wecken.

Im Innenstadtbereich sind insgesamt neun Straßen und Plätze nach Personen der Stadtgeschichte benannt, so beispielsweise die Erzbergerstraße oder der Praxedisplatz. Auf den neuen Ergänzungsschildern finden sich Hintergrundinformationen zu den Persönlichkeiten wie Geburts- und Sterbedatum, Beruf sowie Bedeutung der Person für die Stadtgeschichte.

„So kann sich jeder, der hier lebt oder unsere Stadt besucht, einen schnellen Überblick über wichtige Persönlichkeiten der Stadtgeschichte verschaffen“, erklärt Singens Stadtarchivarin Britta Panzer. Natürlich könne man mit den Ergänzungsschildern nur einen ersten Anreiz bieten, sich intensiver mit Persönlichkeiten der Stadtgeschichte auseinanderzusetzen. „Mehr Informationen finden sich beispielsweise in den Singener Jahrbüchern oder in den Beständen des Stadtarchivs.“

Auch in den Stadtteilen sollen in den nächsten Jahren Ergänzungsschilder angebracht werden. Singen ist durch den Roman „Ekkehard“ eng mit Joseph Victor von Scheffel verbunden. Bereits 1879 wurde die damals wichtigste Handels- und Einkaufsstraße nach dem Schriftsteller benannt.

Ihm wird damit ein bleibendes Denkmal im Stadtbild gesetzt. Einige Straßen in der Innenstadt tragen daher auch die Namen von Figuren aus dem „Ekkehard“. Aber auch Personen der Zeitgeschichte haben durch Straßenbenennungen eine dauerhafte Würdigung erfahren, so beispielsweise Heinrich Weber, der im Dritten Reich Widerstand leistete, oder Stadtpfarrer August Ruf, der Verfolgten zur Flucht verhalf.

Weitergehende Informationen finden sich in der Personendokumentation des Stadtarchivs, in verschiedenen Nachlässen und den Singener Jahrbüchern.

Für Fragen steht das Stadtarchiv gerne zur Verfügung (Julius-Bührer-Straße 2/DAS 2, Telefon 07731/85-253).



Stadtarchivarin Britta Panzer und Ekkehard Sigg (Leiter der Abteilung Straßenbau) vor dem neuen Ergänzungsschild zur Scheffelstraße.

Fahrradstraßen

Radler haben Vorfahrt

Eine Fahrradstraße ist eine ausdrücklich für Radfahrer vorgesehene Straße. Hier haben sie Vorrang und können nebeneinander radeln. Der motorisierte Verkehr darf nur dann durch diese Straßen fahren, wenn sie mit einem „Anlieger frei“-Schild gekennzeichnet sind. Autos und Motorräder müs-



sen sich dem Tempo des Radverkehrs anpassen. Als Höchstgeschwindigkeit gilt Tempo 30. Radfahrer dürfen weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, müssen Autofahrer die Geschwindigkeit noch weiter verringern. Achtung: Den Fußgängern gehören die Gehwege. Radelnde Kinder unter acht Jahren müssen aber auch in einer Fahrradstraße auf dem Gehweg fahren. Übrigens gilt wie üblich rechts vor links, wenn nichts anderes angeordnet ist.

Ehrung für gleich drei verdiente KommunalpolitikerInnen



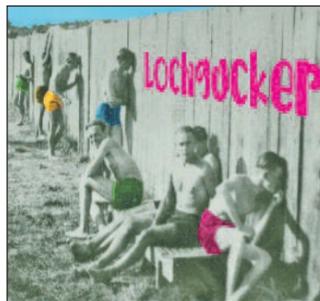
Zu Beginn der letzten Gemeinderatssitzung wurden zwei verdiente Gemeinderätinnen und ein Ortsvorsteher von Oberbürgermeister Bernd Häusler geehrt. Die Goldene Ehrennadel des Städtetages erhielt der Friedinger Ortsvorsteher Roland Mayer für 30 Jahre Engagement im Ortschaftsrat, Sabine Danassis (links), Gemeinderätin von Bündnis 90/Die Grünen, bekam die silberne Ehrenmedaille der Stadt für zehn Jahre und Gabriele Eckert (SPD) die Ehrenmedaille in Bronze für fünf Jahre ehrenamtliches Engagement im politischen Gremium.

Neue Podcast-Folge „Lochgucker“

Willis Kapelle

Ab heute kann die dritte Folge des städtischen Podcasts „Lochgucker“ angehört werden.

Seit Anfang Juli gibt es in Singen ein Denkmal mehr. Die Theresienkapelle in der Südstadt hat den besonderen Denkmalschutzstatus erhalten. Was das mit Zwangsarbeitern, einem Kapi-



tän und Suppenschlüsseln zu tun hat und ob es heutzutage überhaupt noch Denkmäler braucht, diskutieren Michael Hübner und Zeitzeuge Willi Waibel in der dritten Folge.

Der Podcast ist auf Spotify, iTunes, Podcast.de oder www.singen.de verfügbar.

Förderverein Stadtpark Singen

Kein Drachenfest im September 2020

Das Drachenfest des Fördervereins Stadtpark Singen findet in diesem Jahr wegen den Corona-Vorschriften des Landes Baden-Württemberg nicht statt.

Der Förderverein als kleiner Verein mit einer begrenzten Zahl von Mit-



gliedern kann die vielfältigen und umfangreichen Vorgaben zur Corona-Verordnung nicht gewährleisten.

Der Verein bedauert dies sehr und hofft auf ein fröhliches Familienfest mit vielen treuen Besuchern im nächsten Jahr.

Kunst-Challenge

Kinder und Jugendliche werden selbst zu Kunstwerken

Pünktlich zum Ferienbeginn startet die städtische Abteilung Kinder und Jugend eine Kunst-Challenge für alle jungen Singener Künstlerinnen und Künstler von 6 bis 18 Jahren. Mitmachen ist ganz einfach – ein Gemälde, eine Skulptur oder Ähnliches nachstellen und das Bild davon bis 9. September 2020 per E-Mail an kinder-jugend@singen.de schicken. Die Kunstwerke können auch direkt auf Instagram ([#WerdezumKunstwerk](https://www.instagram.com/WerdezumKunstwerk/)) gepostet werden. Es gibt schöne Preise zu gewinnen.

Hinweis: Das Mitmachen ist kostenlos. Mit der Teilnahme wird die Zustimmung der Datenschutz- und Fotobestimmungen bestätigt.

Für Fragen steht das Jugendreferat gerne zur Verfügung: Telefon 07731/85-546 oder E-Mail: kinder-jugend@singen.de

Förderverein der Waldeck-Schule

Der Förderverein der Waldeck-Schule hält dieses Jahr aufgrund der aktuellen Situation keine Mitgliederversammlung ab.

„Kalaschnikow“ von Harald F. Müller als Dauerleihgabe im Kunstmuseum

Das Werk „Kalaschnikow“ von Harald F. Müller wurde dem Kunstmuseum Singen als Dauerleihgabe vom Regierungspräsidium überlassen. Für die Übergabe reisten Regierungsvizepräsident Klemens Ficht und Heide Palmer vom Referat 23 eigens aus Freiburg an.

Oberbürgermeister Bernd Häusler und Museumsleiter Christoph Bauer freuten sich sehr darüber, dass ein weiteres Kunstwerk als Dauerleihgabe seine Heimat in Singen hat. Bereits 73 Arbeiten befinden sich in der Sammlung des Kunstmuseums, aktuell werden davon fünf Gemälde in der laufenden Ausstellung gezeigt. Die Fotoarbeit „Kalaschnikow“ hat einen „Ehrenplatz“ direkt im Foyer des Museums bekommen.

Für Ficht war es eine besondere Freude, diese Übergabe in seinem Heimatort vorzunehmen – und er lobte die Stadt: „Singen ist ein guter Ort für Kunst; seit vielen Jahrzehnten gibt es hier eine städtische Kulturförderung.“ Das Kunstmuseum habe eine überregionale Strahlkraft und über seinen Standort mitten in der Stadt auch genau den Platz für Kunst, den Kunst brauche.

Dass das Regierungspräsidium (RP) seit Jahrzehnten regelmäßig Werke von regionalen Künstlern kauft, ist eine eher wenig bekannte Tatsache. So befinden sich rund 8.000 Arbeiten im Besitz der Landesbehörde. „Unsere Kulturlandschaft muss erhalten bleiben, das ist gerade in der jetzigen Zeit sehr

wichtig“, erklärt Ficht, „und das Land nimmt diese Aufgabe ernst.“ Eine lebendige Gesellschaft brauche Impulse durch die Kunst.

Und da es einerseits schade wäre, wenn diese Kunstwerke keiner anschauen kann und sie andererseits auch richtig behandelt und gela-

gert werden müssen, kommen sie in vielen Fällen als Dauerleihgabe in das entsprechende „passende“ Museum.

Für den Singener Museumsleiter Christoph Bauer ist diese Dauerleihgabe ein weiterer Ansporn, seinen Beitrag zur Kunstentwicklung

zu leisten, denn „die Kunst steht nicht still, sie ist ein lebendiger Prozess“, betont er. So ist das Kunstmuseum Singen beispielsweise eines der wenigen Häuser zwischen dem Bodensee und Freiburg im Breisgau, das konzeptionelle Kunst mit Fotografie sammelt und auch ausstellt.

Der Künstler Harald F. Müller hält Singen für eine „wunderbare Kulturstadt“, die er sich bewusst für sein neues Atelier „stratozero“ im Industriegebiet ausgesucht hat.



Strahlende Gesichter bei der Übergabe des Kunstwerks „Kalaschnikow“ (von links): OB Bernd Häusler, der Künstler Harald F. Müller, Regierungsvizepräsident Klemens Ficht, Museumsleiter Christoph Bauer und Heide Palmer vom Referat 23 des Regierungspräsidiums.

Leihgaben des RP in der aktuellen Ausstellung

- Otto Dix (1891-1969), Hemdglonker/Masken der Kinder, 1957 (Öl auf Holzplatte)
- Max Ackermann (1887-1975), Schräge Akzentpassagen II, 1956 (Öl, Tempera auf Holzplatte)
- Emil Kiess (1921-2012), Wolken II, 1980 (Öl auf Leinwand)
- Ralph Fleck (*1951), Côte Sauvage 14/XII, 1981 (Öl, Kohle auf ungründeter Leinwand)
- Harald F. Müller (*1950), Kalaschnikow, 2015 (Wandmalerei, C-Print hinter Museumsglas auf Aluminiumträger)

Seine konzeptionelle Fotoarbeit „Kalaschnikow“ kann man bis zum 13. September im Rahmen der Jahresausstellung „30 Jahre Kunstmuseum Singen“ betrachten.

Weitere Informationen unter www.kunstmuseum-singen.de

Hegau-Jugendwerk zählt zu „Deutschlands besten Krankenhäusern“

Das F.A.Z.-Institut verleiht dem Hegau-Jugendwerk in Gailingen das Zertifikat „Deutschlands beste Krankenhäuser“. Das neurologische Krankenhaus und Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kam auf der bundesweiten Liste von 28 Reha-Einrichtungen, die eine Auszeichnung erhielten, auf Platz 6.

Für diese Studie wurden bereits zum dritten Mal über 2.200 aktuelle Qualitätsberichte von Krankenhäusern in Deutschland aus der Patientenperspektive ausgewertet. Die Daten stellte der Gemeinsame Bundesausschuss zur Verfügung. Darüber hinaus flossen Zahlen aus der Weißen Liste und des Bewertungsportals *Klinikbewertungen.de* in die Studie ein. Das Ergebnis basiert also auf sachlichen Informationen und auf persönlichen Patientenbewertungen.

Bewertet wurden neben der medizinischen und pflegerischen Qualität, auch der Komplex Organisation und Service (Barrierefreiheit, nicht medizinische Angebote), der Bereich Kontrolle (bestehend aus Qualitäts-, Hygiene und Risikomanagement sowie Fehlermeldesystem) und die Frage, ob Patienten die Einrichtung weiterempfehlen würden.

Kirchliches

Citypastoral Stadtose
in der August-Ruf-Straße 12a (über Blumen Mauch): Donnerstag und Freitag von 12 - 17 Uhr. Alle sind willkommen.

Garten der Schöpfung
Mittwoch, 12. August, 19 Uhr: Andacht; Gestaltung: Friedenskirche
Mittwoch, 9. September, 19 Uhr: Andacht; Gestaltung: evangelische Südstadtgemeinde

St. Elisabeth
Samstag, 8. August, 18 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 16. August, 10.30 Uhr: Eucharistiefeier

Herz-Jesu
Sonntag, 9. August, 9 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 16. August, 9 Uhr: Eucharistiefeier

Liebfrauen
Sonntag, 9. August, 10.30 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 9. August, 12 Uhr: Eucharistiefeier der kroatischen Mission
Samstag, 15. August, 18 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 16. August, 12 Uhr: Eucharistiefeier der kroatischen Mission

Bildungszentrum Singen, Zelglerstraße 4, Telefon 982590 info@bildungszentrum-singen.de

Waldbaden – Gott im Grünen auf der Spur. Tagespilgertag am Samstag, 12. September, 9.30 - ca. 16 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Kreuzlingen.

Erbrechtsakademie: Testamente von A - Z. Vortrag am 15. September um 19.30 Uhr in Kooperation mit der Erbrechtsakademie Baden-Württemberg.

Herbst-Malkurs ab 17. September, 17.15 - 19.15 Uhr (fünf Abende); Leitung: Chantal Lagrange.



Die Absolventen des Kurses „Häusliche Betreuung in der Altenhilfe“ – mit Bürgermeisterin Ute Seifried, Jürgen Schröder, 1. Vorsitzender des Bürgervereins, und Gabriele Glocker vom Seniorenbüro.

Bürgerverein Überlingen am Ried

Erfolgreich Kurs absolviert: „Häusliche Betreuung in der Altenhilfe“

16 engagierte Frauen und Männer absolvierten erfolgreich den Kurs „Häusliche Betreuung in der Altenhilfe“ und sind nun somit in der Lage, sich in der Nachbarschaftshilfe des Bürgervereins Überlingen am Ried einzubringen.

Bürgermeisterin Ute Seifried und Gabriele Glocker vom Seniorenbüro überreichten die Teilnehmerzertifikate. Auch Jürgen Schröder, erster Vorsitzender des Bürgervereins, dankte allen Beteiligten für ihr großes Engagement.

Der Abschlussabend mit Maria Hensler vom Netzwerk Nachbarschaftshilfe rundete die Fortbildung ab.

Brigitte Stadler-Schmid, Einsatzleiterin der Nachbarschaftshilfe Überlingen am Ried, überraschte die Kursteilnehmer noch mit einem kleinen Präsent des Bürgervereins.

Das Ziel des Kurses war, den Teilnehmern Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen für die Betreuung, Pflege und den Umgang

mit älteren Menschen zu vermitteln.

Die Themen lauteten beispielsweise „Der Mensch im Alter – anthropologische, soziale und theologische Aspekte“, „Häusliche Krankenpflege“, „Kinästhetik“, „Sofortmaßnahmen in Notfallsituationen“, „Ernährung im Alter“, „Informationen über soziale Einrichtungen und Dienste sowie über gesetzliche Möglichkeiten der Hilfe“.

Der Kurs, der von der Katholischen

Landfrauenbewegung Freiburg in Zusammenarbeit mit der AOK-Pflegekasse angeboten wurde, fand an insgesamt 18 Abenden statt und hatte im Oktober 2019 begonnen.

Der Bürgerverein Überlingen am Ried plant auch diesen Herbst wieder einen Kurs für „Häusliche Betreuung in der Altenhilfe“.

Das Angebot richtet sich vor allem an Bürgerinnen und Bürger aus Überlingen am Ried, Bohlingen und der Singener Südstadt.

Landkreis-Ausschreibung: Inklusionspreis 2020

Der Landkreis Konstanz verleiht auch 2020 wieder einen Inklusionspreis in den drei Kategorien „Wohnen“, „Bildung/Arbeit“ und „Freizeit“. Die Gewinner der einzelnen Kategorien erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von bis zu 2.000 Euro. **Bis spätestens 30. September 2020 können Bewerbungen eingereicht werden.**

Teilnahmeberechtigt sind Vereine, Initiativen, Netzwerke, Selbsthilfegruppen, freie und öffentliche Trä-

ger, Verbände, Bildungseinrichtungen und Firmen, deren Aktivitäten im Landkreis Konstanz stattfinden. Ziel des Preises ist es, über neue Wege zur Inklusion nachzudenken und das Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Behinderung zu schärfen, damit das gemeinsame Leben von Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich wird. „Es sollen Projekte ausgezeichnet werden, die den Prozess der Inklusion auf örtlicher Ebene aktiv fördern“, erklärt Oswald Am-

mon, Behindertenbeauftragter des Landkreises Konstanz und Initiator des Inklusionspreises. Die Preisträger werden voraussichtlich in der letzten Sitzung des Kreistags im Dezember 2020 prämiert.

Die weiteren Voraussetzungen und das Prozedere bezüglich der Verleihung des Inklusionspreises für das Jahr 2020 erfolgen nach bestimmten Richtlinien.

Diese sind gemeinsam mit dem Be-

werbungsformular auf der Homepage des Landkreises Konstanz unter www.LRAKN.de/pb/Inklusionspreis eingestellt. Dieses Jahr wurden die Ausschreibungskriterien der aktuellen Situation angepasst. Insbesondere sollen inklusive Bemühungen in Corona-Zeiten bevorzugt berücksichtigt werden.

Weitere Infos:
Susanne Mende,
Telefon 07531/800-1673 oder
susanne.mende@LRAKN.de

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz

Stefan Bushuven ist neuer Chefarzt des Hygieneinstituts

Dr. Stefan Bushuven (42) ist seit dem 1. Juli 2020 der neue Chefarzt des Instituts für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (IKIP) des Gesundheitsverbands Landkreis Konstanz (GLKN). Das beschloss der Aufsichtsrat des Gesundheitsverbands Landkreis Konstanz einstimmig in seiner letzten Sitzung.

Zuletzt war Bushuven seit dem Weggang des ehemaligen Institutsleiters Chefarzt Prof. Markus Dettenkofer der kommissarische Leiter des IKIP. Davor fungierte er seit 2016 zu je 50 Prozent seiner Tätigkeit als Leitender Oberarzt in der Krankenhaushygiene des GLKN und Intensivmediziner an den Standorten Singen und im Hegau-Jugendwerk.

Dr. Stefan Bushuven hatte sich in der Corona-Krise außerhalb des GLKN mit dem Aufbau des Diagnostikzentrums in Singen in Zusam-



Dr. Stefan Bushuven, neuer Chefarzt des Instituts für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention.

menarbeit mit Chefarzt Dr. Volker Steinecke von der Notaufnahme, der Ärztlichen Leitung der Corona-Hotline, als gefragter Interviewpartner und Experte sowie durch die Entwicklung von Leitmodulen und Corona-Schulungselementen

im Internet einen Namen gemacht. Innerhalb des GLKN überzeugte der Facharzt für Anästhesiologie, Medizinhygiene, Intensiv- und Notfallmedizin nicht nur durch seine medizinischen Kenntnisse, sondern speziell auch durch seine zusätzliche Expertise als Medizindidaktiker (Abschluss: Master in Medical Education), zertifizierter klinischer Risikomanager und Antibiotika-Experte.

Diese Bereiche will er als Leiter des IKIP weiter ausbauen. Vor allem die Stärkung der Patientensicherheit und der Medizindidaktik sind ihm ein Anliegen, dazu gehören auch Schulungen und Aktionen wie die „Aktion saubere Hände“. Dabei setzt er u.a. auf die Zusammenarbeit mit der Akademie für Gesundheitsberufe im GLKN. Auch als Chefarzt des IKIP will er die Projekte von Dr. Paul Diesener, ehemaliger Dysphagie-Spezialist des Hegau-Jugendwerks, weiterführen und

mithelfen, diese im Verbund zu verbreiten.

Der Dysphagie-Experte hatte als erster die Bedeutung von Schluckstörungen (Dysphagie) für den Krankheitsverlauf und die Lebensqualität von Betroffenen erkannt und dafür seine eigenen Konzepte entwickelt. Neben seiner klinischen Tätigkeit ist Bushuven auch in Forschungsprojekten im Bereich „Didaktik sowie Ethik und Psychologische Faktoren in der Krankenhaushygiene“ aktiv. Außerdem ist er Leitender Notarzt im Landkreis Konstanz.

Geschäftsführer Bernd Sieber begrüßt die Bestellung von Dr. Bushuven zum neuen Leiter des Instituts für Krankenhaushygiene. „Dr. Bushuven hat in der schwierigen Hauptphase der Corona-Pandemie seine Kompetenz unter Beweis gestellt. Er ist bestens vernetzt und ein angesehener Experte im Landkreis in Sachen Hygiene“, betont er.

Handwerkskammer Konstanz

Unsicherheiten belasten Handwerk – Betriebe halten an Mitarbeitern fest

„Nun sind die Schutzmaßnahmen teilweise wieder gelockert worden, aber vom Normalbetrieb sind wir in vielen Branchen noch entfernt“, betont Werner Rottler, Präsident der Handwerkskammer Konstanz. Die Betriebe seien verunsichert und wollten keine Risiken eingehen, was sich auch in der Zurückhaltung zeige, nun Lehrlinge einzustellen. Andererseits wisse man, wie wichtig Mitarbeiter „für uns und unsere Zukunft“ sind – Entlassungen habe es daher trotz Corona so gut wie keine gegeben.

Kurzarbeitergeld sowie das Soforthilfeprogramm von Bund und Land hätten das Schlimmste verhindert. Wie die Überbrückungshilfe als Folgeprogramm greift und für mehr Zuversicht in der Wirtschaft sorgt, werde sich zeigen müssen, gibt

der Kammerpräsident zu bedenken.

Die Bau- und Ausbaubranche ist vor allem durch anhaltende Modernisierungs- und Sanierungsaufträge noch am besten durch die drei letzten Monate gekommen. Auch die Betriebe des gewerblichen Bedarfs haben die Krise bisher gut bewältigt. Starke Einbrüche gab es hingegen in der Nahrungs-, Dienstleistungs- und Gesundheitsbranche.

Insgesamt 44 Prozent der Betriebe bezeichneten ihren Geschäftsverlauf in den letzten drei Monaten als gut, rund ein Viertel allerdings als mangelhaft (27 Prozent). Mit einem gewissen Optimismus blicken die Handwerksbetriebe in die Zukunft: Rund ein Drittel erwartet für das kommende Quartal eine Verbesserung, die Hälfte der Betriebe rech-

Nun sind die Schutzmaßnahmen teilweise wieder gelockert worden, aber vom Normalbetrieb sind wir in vielen Branchen noch entfernt.

(Werner Rottler, Präsident der Handwerkskammer Konstanz)

net damit, dass die Geschäftsentwicklung auf dem aktuellen Niveau bleibt.

Jeder zweite Befragte musste Auftragsrückgang verkraften. Rund 16 Prozent berichteten von steigenden Auftragsengpässen (Vorjahr: 37 Prozent). Auch die Kapazitätsauslastung der regionalen Handwerksunternehmen ist gesunken. Zeigten sich vor einem Jahr noch 30 Prozent der Betriebe als über ihre Kapazi-

tätsgrenzen hinaus ausgelastet, so waren es in diesem Frühjahr nur knapp zehn Prozent. Weniger deutlich fällt der Rückgang bei den Betrieben mit einer 81- bis 100-prozentigen Auslastung aus: von 45 Prozent im Vorjahr auf 35 Prozent im zweiten Quartal 2020.

Knapp die Hälfte der Betriebe musste in den vergangenen drei Monaten Umsatzeinbußen verkraften (2019: 10 Prozent), rund ein Fünftel konnte ein höheres Umsatzaufkommen (2019: 43 Prozent) verzeichnen.

Trotz der Corona-Krise halten die Betriebe an ihren Mitarbeitern fest. Nur knapp sieben Prozent meldeten eine Verkleinerung ihres Personals, fünf Prozent der Betriebe haben neue Mitarbeiter eingestellt. Mehr

Wichtige Zahlungstermine

Grund- und Gewerbesteuer fällig zum 15. August

Am 15. August sind die Quartalsanforderungen der Grund- und Gewerbesteuer fällig. Es wird gebeten, die Zahlungen rechtzeitig an die Stadtkasse Singen zu leisten.

Zur Vermeidung von gesetzlich vorgeschriebenen Verzugsfolgen wird empfohlen, die fälligen Beträge rechtzeitig, d.h. unter Beachtung der üblichen Banklaufzeiten, zu überweisen, damit sie am Fälligkeitstag einem der Girokonten der Stadtkasse Singen gutgeschrieben sind.

Bitte sämtliche Zahlungen ausschließlich auf eines der folgenden Konten der Stadtkasse Singen leisten:

Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN: DE93 6925 0035 0003 0615 12
BIC: SOLADES1SNG

Volksbank eG
Schwarzwald Baar Hegau
IBAN: DE89 6949 0000 0000 0200 10
BIC: GENODE61VU51

Postbank Karlsruhe
IBAN: DE97 6601 0075 0005 3497 50
BIC: PBNKDEFF

Bei der Übersendung oder Einreichung von Schecks gilt die Zahlung erst drei Tage nach dem Tag des Eingangs des Schecks beim Zahlungsempfänger als entrichtet (§ 224 Absatz 2 Abgabenordnung). Die Stadtkasse bittet, dies unbedingt zu berücksichtigen.

Bitte bei jeder Zahlung das betreffende Buchungszeichen angeben.

Viele Zahlungspflichtige sind bereits von den Vorteilen des bewährten und rationellen Bankinzugsverfahren überzeugt und haben den Nutzen für alle Beteiligten erkannt. Durch die Teilnahme am Bankeinzugsverfahren wird ohne zusätzliche Kosten und Mühe sichergestellt, dass die angeforderten Beträge pünktlich zum Fälligkeitstag beglichen werden.

Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte, sollte eine ausgefüllte und unterschriebene Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat) an die Stadtkasse Singen senden oder einfach beim Bürgerzentrum in der Marktpassage oder bei der Stadtkasse Singen im Rathaus, Hohgarten 2, abgeben.

Vordrucke können bei der Stadtkasse, Telefon 07731/85-219, angefordert werden.

Maskenpflicht im ÖPNV

Vergangene Woche erst gab es einen brutalen Zwischenfall mit unentschieden Bus-Fahrgästen in Darmstadt, auch aus anderen Städten wird von dramatischen Situationen berichtet. Deshalb erneuert der Hinweis: In öffentlichen Verkehrsmitteln MUSS eine sogenannte Alltagsmaske (Mund-Nasen-Schutz oder Schal/Tuch vor Mund und Nase) getragen werden (an Bushaltestellen, Bahnsteigen, im Fahrzeug)!

Arbeitsplätze möchten im kommenden Quartal elf Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) schaffen. Eine Verkleinerung ihres Personalstocks halten dagegen sechs Prozent für wahrscheinlich (Vorjahr: 9 Prozent).

Die Investitionsbereitschaft der Handwerker im Kammerbezirk ist durch das Coronavirus deutlich gesunken worden und wird auch im kommenden Quartal nicht steigen: Nur knapp neun Prozent der Befragten möchte eine größere Summe als bisher für Investitionen aufwenden, die Mehrheit der Investitionswilligen behält das übliche Budget voraussichtlich bei (64 Prozent; Vorjahr: 67 Prozent).

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage unter www.hwk-konstanz.de

Neuer Halbstundentakt Hohentwielbesucher sollten am Wochenende den Gratis-Bus nutzen

Die Festungsrue auf dem Hohentwiel ist nach längerer Zeit wieder geöffnet und erfreut sich dementsprechend über einen großen Ansturm an Besuchern, was kürzlich zu teilweise chaotischen Parksituationen führte – so waren beispielsweise Polizeieinsätze vonnöten, damit der Hontes-Bus am Infozentrum wenden konnte.

Da auf dem Hohentwiel nur wenige gekennzeichnete Parkplätze zur Verfügung

stehen und das Parken außerhalb dieser Flächen selbstverständlich nicht erlaubt ist, wird allen Besuchern dringend empfohlen, am Wochenende den unentgeltlichen Hontes-Bus zu nutzen. Kostenfreies Parken ist außerdem am Fuße des Hohentwiels (Festplatz oder Landeshofgärtchen) möglich.

Der Hontes-Bus verkehrt nun neu im Halbstundentakt – statt wie bisher

stündlich – zwischen dem Hauptbahnhof (Haltestelle aktuell vor der Gaststätte „Bandoleros“) und dem Infozentrum auf dem Hohentwiel. Er hält unterwegs an den Haltestellen Hauptstraße/Feuerwehrstraße, vor der Scheffelhalle und in der Hohentwielstraße. **Achtung:** Keine Fahrt um 14.05 Uhr und 14.35 Uhr.

Weitere Informationen unter www.singen-kulturpur.de

Klinikum Singen Prostata-OP mit Roboterunterstützung

Tausendfach bewährt hat sich am Klinikum Singen das daVinci-Operations-Robotersystem. Genau am 7. Juli 2020 konnte in der Klinik für Urologie die 1.000. Prostata-Operation unter Einsatz des daVinci erfolgreich durchgeführt werden. Bei diesem Eingriff hat man die Prostata bei einem an Prostatakrebs erkrankten Mann erfolgreich entfernt.

Die Vorteile dieser Methode, so die Singener Urologen, liegen auf der Hand: Sie ermöglicht eine bessere Schonung der umliegenden Organe und Gebiete, kann somit Komplikationen verringern. Bei einer daVinci-Operation braucht es keinen großen Schnitt, für den minimalinvasiven Eingriff sind nur kleine Bauchschnitte von jeweils ein bis zwei Zentimetern notwendig. Dies führt nicht nur zu einem guten kosmetischen Ergebnis, der Patient hat nach der Operation weniger Schmerzen und ist schneller wieder mobil.

Die OP führt immer ein erfahrener Arzt durch. Er hat über die 3D-Optik stets die Kontrolle und bedient per Hand über Steuermodule den daVinci. Der Operationsroboter setzt die Bewegungen des Operateurs in Echtzeit äußerst präzise, zitterfrei und kontrolliert auf die Instrumente im Körper des zu operierenden Patienten um. Der daVinci assistiert also dem Operateur bei seiner Arbeit und nicht umgekehrt.

Seit der Einführung des OP-Roboters im Krankenhaus Singen im Juli 2013



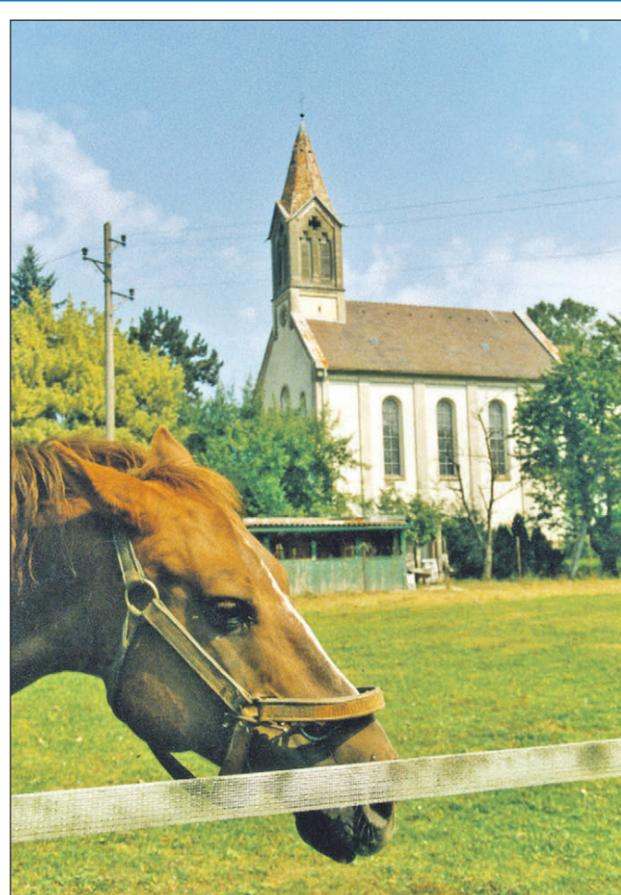
Diese drei Urologen des Klinikums Singen beherrschen das Operieren mit dem daVinci-Operationssystem bestens (von links): Dr. Christoph Zorn, Dr. Thomas Vogt und Dr. Jens Tonhauser.

ist dieser in der urologischen Abteilung des Gesundheitsverbunds unverzichtbar geworden. Die hohe Qualität der Behandlung und die daraus folgende Zufriedenheit der Patienten haben dazu geführt, dass sich jährlich immer mehr Patienten für diese Operation nach Singen begeben und das Einzugsgebiet weit über den Landkreis hinausreicht, vereinzelt kommen sogar Patienten aus dem Ausland.

Im Rahmen der Zertifizierung des seit 2008 am Klinikum Singen beste-

henden Prostatakrebszentrums finden jährliche Überprüfungen statt, sogenannte Audits. Außerdem nimmt die Abteilung an einer internationalen Studie teil („Prostate Cancer Outcomes“ = PCO-Studie), bei der Patienten selbst die Behandlungsqualität bewerten.

Mit dem kommissarischen Chefarzt Dr. Thomas Vogt (Leitung) sowie den Oberärzten Dr. Jens Tonhauser und Dr. Christoph Zorn stehen drei sehr erfahrene Roboter-Operateure zur Verfügung.



Die neuromanische St. Bartholomäus-Kirche in Beuren – von außen und innen eine wahre Augenweide.

Kleinod in Beuren: Die Bartholomäus-Kirche

Die neuromanische St. Bartholomäus-Kirche wurde im Jahr 1848 durch den Freiburger Erzbischof Hermann von Visconti geweiht. Rund 120 Jahre blieb das Kircheninnere in der ursprünglichen Gestalt erhalten. Die Orgel wurde um 1875 von Orgelbauer Martin Braun aus Spaichingen gefertigt. Große Teile der wertvollen Orgel sind noch im Originalzustand erhalten.

Die liturgischen Neuerungstendenzen, veranlasst durch das II. Vatikanische Konzil, bewirkten in den 1960er Jahren die Entfernung von Altären, Kanzeln und Kommunionbänken. Zurück blieb ein trostlos entleertes Chorraum mit einem Provisorium.

Pfarrer Engelbert Ruf und der Pfarrgemeinderat unter dem da-

maligen Vorsitz von Konrad Hauser wollten diesen Zustand im Einvernehmen mit dem Erzbischöflichen Bauamt Konstanz beenden und beauftragten den künstlerischen Gestalter Alexander Gebauer aus Konstanz mit der Neugestaltung. Das Ergebnis ist der heutige Zustand mit eindrucksvollem Altar, Tabernakel, Ambo, umlaufenden Sedilien aus Bronze-Elementen und rotem Sandstein. Im Jahr 2008 erfolgte eine Außenrenovierung der Pfarrkirche mit Erneuerung des Daches und der Turmspitze sowie die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes.

Das traditionelle Kirchenfest St. Bartholomäus wird normalerweise jedes Jahr im Sommer vom Musikverein Harmonie Beuren an der Aach ausgerichtet.

Stadtseniorenrat Singen berät in vielen Fragen

Der Stadtseniorenrat Singen (SSR) hat seine Arbeit für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in vollem Umfang wieder aufgenommen. Für Gespräche über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Pflege und Alltagsorgen, aber auch bei Problemen mit Computern und Smartphones stehen die Mitglieder des SSR im 1. OG der Marktpassage (August-Ruf-Straße 13, hinter der Bibliothek) dienstags und mittwochs



von 14 - 17 sowie donnerstags von 9 - 12 Uhr gerne zur Verfügung. Selbstverständlich werden die Hygienevorschriften eingehalten.

Sobald es wieder möglich ist, sollen auch Vorträge wie gewohnt stattfinden. Weitere Information auf der Homepage des Stadtseniorenrats: www.stadtseniorenrat-singen.de

Übrigens: Senioreninnen und Senioren, die gerne beim SSR mitarbeiten möchten, sind herzlich willkommen. Auskünfte hierzu erteilt Claus Friberg unter Telefon 07731/82 70 853 – oder einfach mal vorbeikommen.

Ausbildungsumfrage Motivierte Bewerber auch in Corona-Zeiten gesucht

Laut aktueller Ausbildungsstatistik der Handwerkskammer Konstanz wurden in diesem Juni zwölf Prozent weniger neue Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahresmonat.

Um die Gründe für diesen Rückgang zu beleuchten, hat die Kammer eine Online-Kurzumfrage unter den ausbildungsberechtigten Betrieben der Region durchgeführt. Das Ergebnis: Immerhin zwei Drittel der Betriebe (und damit gleich viele wie 2019) geben an, in diesem Jahr auszubilden



zu wollen. Teilweise stellen sie jedoch weniger Ausbildungsplätze als damals zur Verfügung.

Die Unsicherheiten der Corona-Krise sind für rund 21 Prozent der Unternehmen durchaus ein Grund, in diesem Jahr Zurückhaltung bei der Ausbildung zu üben – aber bei weitem nicht der einzige. Vielmehr nennt rund jeweils ein Viertel der Betriebe auch, dass keine passenden Bewerber gefunden wurden, die zeitlichen und personellen Ressourcen für die Betreuung nicht vorhanden seien oder der Betrieb zu klein bzw. zu spezialisiert sei. 35 Prozent geben an, keinen Bedarf zu haben.

Würde jedoch ein motivierter Bewerber auftauchen, könnten sich immerhin über 60 Prozent vorstellen, in diesem Jahr doch noch auszubilden. „Das zeigt, dass wir die Berufsorientierung weiterhin verstärken und das Handwerk für die Besten noch attraktiver darstellen müssen“, deutet Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, das Ergebnis. Auch die Ausbildungsprämie wird immerhin von über der Hälfte der Befragten als Anreiz gesehen.

Auf die Suche nach passenden Bewerbern wählt knapp die Hälfte der befragten Unternehmen Stellenausschreibungen in Zeitungen, aber auch auf dem Online-Weg läuft einiges. 37 Prozent nutzen trotz eingeschränktem Schulalltag die schon bestehenden Schulkontakte, um Auszubildende zu finden. „Auch wenn es gerade schwieriger ist, an die Schüler und Lehrer zu kommen, sollte man den Kanal nutzen. Viele Schulabgänger sind völlig orientierungslos und dankbar, wenn man ihnen in diesem besonderen Jahr Angebote macht“, empfiehlt Hiltner.

Über 400 freie Lehrstellen im Handwerk finden Interessierte derzeit noch in der Online-Ausbildungsplatzbörse der Handwerkskammer Konstanz unter www.hwk-konstanz.de/lehrstellen.

Die Ergebnisse der Kurzumfrage zur Ausbildung sind unter www.hwk-konstanz.de/ausbildungsumfrage zu finden.

Mit der Jahreskarte kostenlos durchs ganze Ländle

Inhaber von Jahreskarten, Schülerjahreskarten oder eines Seniorentickets inklusive Jobtickets und Semestertickets können in den Sommerferien vom 31. Juli bis zum 13. September über alle Verbundgrenzen hinweg innerhalb von Baden-Württemberg mit Bus, Bahn und Tram kostenfrei unterwegs sein.

Gefahren werden darf mit allen Nahverkehrszügen, also IRE, RE, RB und S-Bahn, mit Stadt- und Straßenbahnen sowie Bussen. Die Sonderaktion gilt in den Verkehrsverbänden von Baden-Württemberg. Kinder bis 14 Jahre fahren in Begleitung (mindestens mit einem Eltern- oder Großelternanteil) kostenfrei mit.

Wer noch ein Abonnement für den August oder September kauft, der profitiert in den entsprechenden Monaten von der Sonderaktion!

Das gleiche Angebot gilt natürlich auch für VHB-Jahreskarten (<https://www.vhb-info.de/sommeraktion/>).

Gastfamilien gesucht

Auch in Corona-Zeiten brauchen Menschen mit Behinderungen Gastfamilien, in denen sie gut begleitet leben können. Gesucht werden daher Familien oder Einzelpersonen, die ein Zimmer oder eine kleine Wohnung frei haben. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Fachkräfte der Stiftung Liebenau

sorgen für eine dauerhafte Begleitung durch den Fachdienst sowie ein angemessenes Betreuungsentgelt.

Stiftung Liebenau, Betreutes Wohnen in Familien, Worblinger Straße 63, Singen, Telefon 07731/596962 www.stiftung-liebenau.de/teilhabe

Venensuchgerät und Videolaryngoskop durch Spenden von Familie Netzhammer

Das Klinikum Singen hat über Emil und Veronika Netzhammer zwei projektbezogene Spenden in Gesamthöhe von rund 12.000 Euro für zwei medizinische Geräte erhalten: Zum einen eine Zuwendung für ein Videolaryngoskop – die Spende kam über die Bürgerstiftung – und eine projektbezogene Spende für einen Venenscanner über den Krankenhausförderverein. Beide Geräte haben einen hohen Nutzen im medizinischen Klinikalltag für die Patienten, aber beide würde es ohne diese großzügige Förderung nicht geben.

Das Laryngoskop kommt beispielsweise bei Schlaganfallpatienten oder nach einem Schädelhirntrauma in Einsatz und hilft, Schluckstörungen zu erkennen und zu therapieren. Nicht selten können Schluckstörungen zu Lungengentzündungen führen, weil Nahrung den falschen Weg nimmt. „Das Gerät erhöht deutlich die Patientensicherheit“, erklärte Prof. Frank Hinder, Ärztlicher Direktor des Klinikums Singen, anhand des neu angeschafften Laryngoskops. Er hatte die Spendenanträge gestellt.

Das Venensuchgerät dient der besseren Darstellung von Hautvenen

zur geplanten Venenpunktion, verbessert die intensivmedizinische und anästhesiologische Versorgung im Klinikum Singen.

Vor allem Kinder, aber auch Patienten mit schwerer Adipositas, deren Gefäße nicht tastbar oder sichtbar sind, profitieren vom Gerät, weil die Venen damit leicht gefunden werden können.

Eigentlich war die Spendenübergabe schon viel früher geplant. Aufgrund des schlechten Gesundheitszustandes des mittlerweile leider verstorbenen Singener Unternehmers Emil Netzhammer und der Corona-Pandemie konnte diese nicht früher erfolgen, führte Hinder bei der Übergabe aus. So wurde Emil Netzhammer posthum für seine Großzügigkeit geehrt.

Familie Netzhammer gehört schon seit vielen Jahren zu den treuen Förderern und Unterstützern des Klinikums Singen. Die zweckgebundenen Netzhammer-Spenden gingen an die Bürgerstiftung, die auch immer wieder den Klinikbetrieb in Singen unterstützt, und an den Förderverein des Krankenhauses Singen, der seit fast 30 Jahren viele Anschaffungen im Klinikum Singen erst möglich macht.



Gemeinsames Engagement für das Klinikum Singen – von links: Prof. Frank Hinder (er zeigt gerade, wie das Venensuchgerät funktioniert), Veronika Netzhammer, Julia Bani (Vorsitzende des Krankenhausfördervereins), Stiftungsrat Pius Netzhammer, Stiftungsvorstand Thomas Hauser und Renate Weißhaar, Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Bürgerstiftung.



Beuren an der Aach

Sommerpause

Redaktionsschluss für das nächste SINGEN *kommunal* vom 16. September: Mittwoch, 9. September, 11 Uhr.

Stadtteilbücherei

Die Stadtteilbücherei (EG im Rathaus) bleibt bis 31. August geschlossen (reguläre Öffnungszeiten montags von 15.30 - 17.30 Uhr).

Abfalltermine

Dienstag, 25. August: Blaue Tonne
Donnerstag, 27. August: Gelber Sack

Schulbeginn

Schulbeginn nach den Sommerferien für die Klassen 2 bis 4: Montag, 14. September, 8.40 - 12.15 Uhr. Die Betreuung findet wie gewohnt statt.

Einschulungsfeier Erstklässler: Freitag, 18. September, 10.30 Uhr, in

Wichtige Telefonnummern

- Feuerwehr/Rettungsdienst: ☎ 112
 - Polizei: ☎ 110
 - Polizeirevier Singen: ☎ 07731/888-0
 - Krankentransport: ☎ 19222
 - Hegau-Bodensee-Klinikum, Virchowstraße 10, Singen: ☎ 07731/890
- Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag 17 bis 22 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 9 bis 22 Uhr

IMPRESSUM

Amtsblatt Singen

Herausgeber
von SINGEN *kommunal*:
Stadtverwaltung Singen (Htwl.),
Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion:
Lilian Gramlich (verantwortlich)
Telefon 85-107,
Telefax 85-103
E-Mail: presse@singen.de

der Schulsportthalle (pro Schulanfänger zwei Begleitpersonen).

St. Bartholomäuskirche

Sonntag, 16. August, 10.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 30. August, 10.30 Uhr: Patrozinium Hl. Bartholomäus (bei gutem Wetter im Freien, ansonsten entfällt der Gottesdienst)
Samstag, 5. September, 18.30 Uhr: Vorabendmesse
Rosenkranz: Jeden Freitag um 19 Uhr



Bohlingen

Amtsblatt

Redaktionsschluss fürs nächste SINGEN *kommunal* vom 16. September: Mittwoch, 9. September, 17 Uhr.

Ortschaftsrat tagt

Mittwoch, 5. August: Öffentliche Ortschaftsratsitzung (Tagesordnung siehe Anschlagtafeln)

Verwaltungs- und Poststelle

Öffnungszeiten der Verwaltungs- und Poststelle vom 3. August bis 12. September: Montag, Mittwoch und Donnerstag 14 - 17 Uhr, Dienstag und Freitag 8 - 12 Uhr, Samstag 9 - 11 Uhr (nur Post).

Bücherei

Die Stadtteilbücherei ist auch während den Sommerferien durchgehend geöffnet: montags von 16 - 18.30 Uhr.

Abfalltermine

Biomüll: jeden Donnerstag
Restmüll: Mittwoch, 12. und 26. August, 9. September
Altpapier: Dienstag 11. August und 8. September
Gelber Sack: Dienstag, 25. August



Friedingen

SINGEN *kommunal*

Redaktionsschluss für das nächste SINGEN *kommunal* vom 16. September: 8. September, 11 Uhr.

Ortschaftsrat sagt „Dankeschön“

Der Ortschaftsrat sagt ausdrücklich Danke „für den tollen und unermüdeten Einsatz aller Helfer in dieser für alle schwierigen Corona-Krise“.

Bücherei: keine Ferienpause

Die Stadtteilbücherei ist auch in den Sommerferien, geöffnet: dienstags von 14 - 18 Uhr und donnerstags von 14 - 16 Uhr.

Mülltermine

Biomüll: Jeden Mittwoch
Restmüll Roter Deckel: 11. August und 8. September
Restmüll: 25. August
Altpapier: 25. August
Gelber Sack: 27. August
Problemstoffsammlung im Schulhof: 2. September, 14.45 - 16.45 Uhr

Spielmobil kommt

Das Spielmobil gastiert vom 17. bis 21. August an der Schloßberghalle und lädt Kinder ab sechs Jahre zum Spielen und Basteln ein – kostenlos und ohne Anmeldung. Öffnungszeiten: Montag 15 - 17 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 10 - 13 Uhr und 15 - 17 Uhr. Weitere Infos: www.kinder-jugend-singen.de

Gottesdienste

Sonntag, 2. August und 6. September, 10.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
22. und 29. August, 18.30 Uhr: Vorabendmesse

Postagentur

Öffnungszeiten der Postagentur vom 3. bis 31. August: Montag bis Samstag von 9 - 12 Uhr. Telefonnummer 07731/48168, E-Mail: info@riederer-elektro.de



Hausen an der Aach

Stadtteilbücherei

Die Stadtteilbücherei ist vom 24. August bis 7. September geschlossen (reguläre Öffnungszeiten: montags von 16 - 18 Uhr).

Mülltermine

Altpapier: Donnerstag, 13. August

und 10. September
Freitag, 28. August: Gelber Sack

Mittwoch, 2. September, 12.30 - 14.30 Uhr: Problemstoffsammlung bei der alten Gemeindehalle (nur haushaltsübliche Mengen)

Grünschnittcontainer

Wenn der Grünschnittcontainer beim Parkplatz bei der Eichenhalle voll ist, bitte anrufen unter Telefon 85-393 oder 85-394.

Spielmobil für Kinder

Das Spielmobil steht vom 24. bis 27. August auf dem Sportgelände bei der Eichenhalle und lädt alle Kinder ab sechs Jahren zu Spiel und Spaß ein.

Kirchliches

Sonntag, 9. August, 10.30 Uhr: Wortgottesdienst
Samstag, 15. August, 18.30 Uhr: Vorabendmesse
Sonntag, 23. August, 10.30 Uhr: Wortgottesdienst
Sonntag, 13. September, 10.30 Uhr: Wortgottesdienst

Sportverein sucht Bilder

Der Sportverein sucht nostalgische Bilder für die Jubiläumsschönung 2021 (75 Jahre SV Hausen). Bitte melden bei Robert Joos (Telefon 42265) oder die Fotos einfach in den Vereinsbriefkasten bei der Eichenhalle werfen.

Nachbarschaftshilfe

Die Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe ist montags, mittwochs und freitags jeweils von 13.30 - 16.30 Uhr erreichbar unter Telefonnummer 07731/9761479 (E-Mail: nachbarn-helfen@t-online.de).



Schlatt unter Krähen

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für das nächste SINGEN *kommunal* vom 16. September: Mittwoch, 9. September, 16 Uhr.

Bücherei im September

Die Stadtteilbücherei ist vom 9. bis 16. September geschlossen (reguläre Öffnungszeit: mittwochs 17 - 19 Uhr).

Mülltermine

Mittwoch, 26. August: Blaue Tonne
Freitag, 28. August: Gelber Sack

Schule

Schulbeginn nach den Sommerferien für die Klassen 2 bis 4: Montag, 14. September, 8.40 - 12.15 Uhr. Die Betreuung findet wie gewohnt statt.

Einschulungsfeier Erstklässler: Freitag, 18. September, 10.30 Uhr, in der Schulsportthalle (pro Schulanfänger zwei Begleitpersonen).

Kirchliches

Rosenkranz: Jeden Freitag um 18 Uhr



Überlingen am Ried

Bücherei-„Urlaub“

Die Stadtteilbücherei ist vom 20. August bis 10. September geschlossen. Öffnungszeiten in den Ferien: dienstags 16 - 18 Uhr und donnerstags 9 - 12 Uhr.

Müllabfuhr

Papiertonne: Mittwoch, 12. August und 9. September
Dienstag, 25. August: Gelber Sack

Nachbarschaftshilfe sucht Helfer/innen

Die Nachbarschaftshilfe des Bürgervereins Überlingen am Ried sucht engagierte Helferinnen und Helfer für die Stadtteile Überlingen am Ried, Bohlingen sowie die Südstadt. Gemäß dem Motto „begegnen – bewegen – helfen“ werden Senioren, Familien mit Kindern, Kranke sowie Menschen mit Behinderung unterstützt, beispielsweise im Haushalt, beim Einkaufen, bei Arztbesuchen, Behördengängen, Spaziergängen u.v.m. Die Helferinnen und Helfer erhalten eine Schulung und eine angemessene Aufwandsentschädigung. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen: Bürgerverein Überlingen am Ried, Kirchplatz 5, Singen-Überlingen, Telefonnummer 07731/791774, E-Mail: info@buergerverein-ueberlingen.de
Bürozeiten: Montag und Donnerstag, jeweils von 14 - 16 Uhr.

Ausbildung im Verbund

Ein Abstecher durch die Ausbildung im Verbund: Zwei oder mehr ausbildungsberechtigte Betriebe schließen sich zusammen und führen die Ausbildung gemeinsam durch. „Das ist eine sehr attraktive Möglichkeit gerade für kleine oder spezialisierte Betriebe“, betont Fabienne Gehrig, Leiterin des Ausbildungsteams bei der Handwerkskammer Konstanz.

Auch die Betriebe profitieren von der Kooperation: „Es entstehen oft enge und für beide Seiten profitable Geschäftsbeziehungen“, weiß Gehrig. Außerdem stärke das Lernen und Arbeiten in unterschiedlichen Umgebungen die Teamfähigkeit und erhöhe die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen.

Organisiert werden kann die Verbundausbildung auf ganz unterschiedliche Art: Meist schließt ein Stammbetrieb einen Ausbildungsvertrag ab und vereinbart eine Kooperation mit einem Partnerbetrieb.

Es können sich aber auch mehrere Betriebe zu einem Ausbildungskonsortium zusammenschließen und sogar einen Verein gründen, über den dann die Lehrverträge laufen. Vorausgesetzt wird nur, dass bei allen Verbundpartnern ein Ausbilder vor Ort ist und dass die einzelnen Abschnitte/Inhalte der Ausbildung in einem gemeinsamen Ausbildungsplan festgelegt werden.

Ein zusätzlicher Pluspunkt: Verbundausbildung wird vom Land mit 2.000 Euro pro Lehrstelle bezuschusst. Im Regelfall muss die Ausbildung im Kooperationsbetrieb dazu mindestens 20 Wochen betragen. In Zeiten von Corona gibt es aber noch eine weitere Möglichkeit: Wer mindestens vier Wochen Kurzarbeit angemeldet hat und seinen Auszubildenden mindestens ebenso lange in einem Partnerbetrieb lernen lässt, erhält 1.000 Euro pro Ausbildungsplatz.

Umfangreiche Informationen und Ansprechpartner zur Verbundausbildung unter www.hwk-konstanz.de/verbundausbildung